

Grenchner Tagblatt

abo+ DIPLOMFEIER

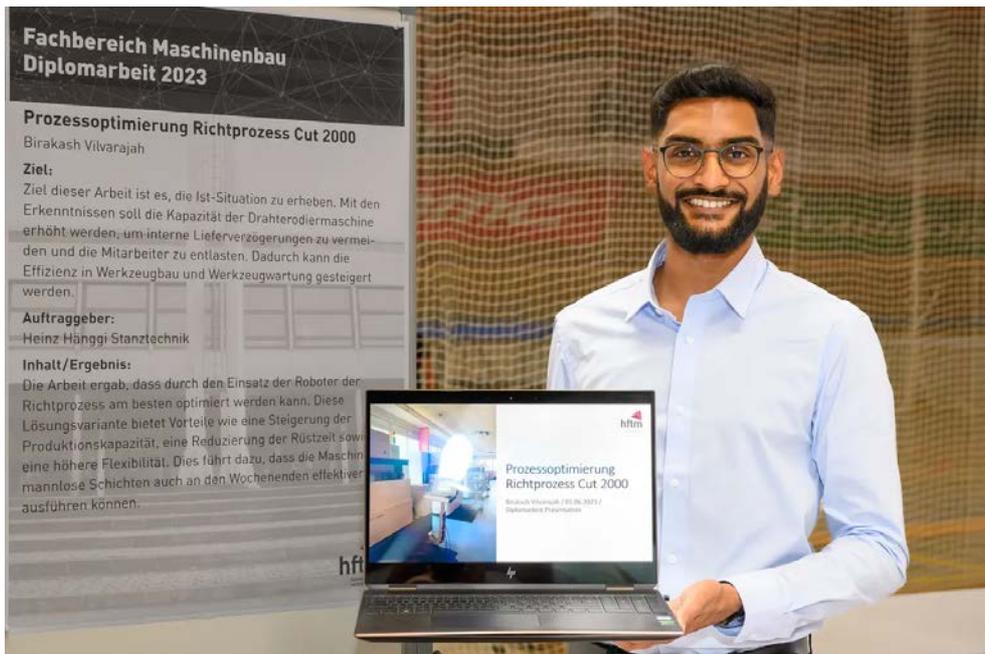
«Ich spüre, dass ich Verantwortung übernehmen will»: An der Höheren Fachschule für Technik in Grenchen sind die Diplome vergeben worden

Der Grenchner Birakash Vilvarajah schloss sein Studium an der HFTM erfolgreich ab – er ist einer von 100 Studierenden, die ihr Diplom entgegennehmen durften. Sein Beispiel zeigt, wie Wirtschaft und Schule verzahnt sind.

André Weyermann

03.07.2023, 14.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Birakash Vilvarajah.

Bild: Bruno Kissling

Nach drei Jahren Studium an der Höheren Fachschule Technik Mittelland (HFTM) Grenchen, in welcher er

neben seiner Arbeit (90 Prozent) jeweils an einem Nachmittag und am Samstagmorgen die Schulbank drückte, reichte Birakash Vilvarajah erfolgreich seine Diplomarbeit ein. Er ist nun diplomierter Techniker HF Maschinenbau.

Der direkte Nutzen ist eminent wichtig

Es ist Usus an der HFTM, dass die Abschlussarbeit praxisorientiert verfasst wird und somit einen direkten Nutzen für den Auftraggeber hat. Dieser war beim in Grenchen geborenen, aufgewachsenen und immer noch wohnhaften 25-Jährigen die Bettlacher Firma Heinz Hänggi, in welcher der Diplomand einst als Polymechniker ausgebildet wurde:

«Um meine Karriere voranzutreiben, schien mir die HFTM mit ihrem hervorragenden Ruf das Richtige. Ich wurde in meiner Entscheidungsfindung bestärkt durch Arbeitskollegen, die denselben Weg schon gegangen sind.»

«Prozessoptimierung Richtprozess Cut 2000» heisst der Titel der Diplomarbeit. Konkret ging es darum, die Kapazität einer Drahterodiermaschine zu erhöhen, um interne Lieferverzögerungen zu vermeiden und die Mitarbeitenden zu entlasten.

Birakash Vilvarajah hat in seiner aufwendigen Arbeit die Ist-Situation durchleuchtet, drei Lösungsvorschläge eingebracht und anhand einer Nutzwertanalyse bewertet

und verschiedene Firmen besucht. Dabei ist er zum Ergebnis gekommen, dass die Anschaffung eines Robocubes mit flexiblem Greifarm die nachhaltigste Massnahme ist.



Das Projekt des Grenchner Absolventen Birakash Vilvarajah.
Bild: Bruno Kissling

Er selber ist zufrieden – der Arbeitgeber auch

«Ich bin mit meiner Arbeit zufrieden, habe meine Ziele erreicht, neue Erfahrungen gemacht und meinen Wissenshorizont erweitert», meinte er an der Diplomfeier. Zufrieden ist offensichtlich auch sein Auftrag- und Arbeitgeber.

Die Geschäftsleitung der Heinz Hänggi Stanztechnik GmbH hat jedenfalls schon grünes Licht gegeben für die angeregte Investition von 385'000 Franken, die nach etwas mehr als zweieinhalb Jahren amortisiert sein wird.

Das letzte Wort hat nun deren amerikanischer Besitzer (Barnes Group).

Für Birakash Vilvarajah wird es nach seinem HFTM-Studium wohl die Karriereleiter hinaufgehen. «Ich bin bereit. Ich spüre, dass ich Verantwortung übernehmen will und sehe mich in Zukunft als Bindeglied zwischen Produktion und Entscheidungsträgern», erklärte der ebenso sympathische wie zielstrebige Grenchner.

Einer von 100 Studierenden

Mit ihm konnten an diesem Abend im festlich gekleideten Velodrome noch 99 weitere Studierende die Diplome aus den Händen ihrer Fachbereichsleiter entgegennehmen (33 Techniker Elektrotechnik, 28 Techniker Maschinenbau, 20 Techniker Unternehmensprozesse und 18 Techniker Informatiker). Insgesamt 85 Unternehmen haben dabei als Auftraggeber für die Diplomarbeiten gedient.

HFTM-Direktor Michael Benker betonte den aussergewöhnlichen Erfolg der vielen Absolventen (und einiger weniger Absolventinnen), die sich trotz der widrigen Umstände mit langandauerndem Online-Unterricht in Coronazeiten entschlossen hatten, ihr Studium anzutreten und es schliesslich auch



HFTM-Direktor Michael Benker.
Bild: zvg

beendeten, und beglückwünschte sie herzlich: »Das ist schon per se eine Meisterleistung».



Hirnforscherin Barbara Studer.
Bild: Valentin Hehli

Die Neurowissenschaftlerin und Hirnforscherin Barbara Studer rief in einer temperamentvollen, teilweise musikalischen Festansprache die Anwesenden (unter ihnen Kantonsratspräsidentin Susanne Koch Hauser) dazu auf, ihren Gefühlen (positiven wie negativen) Ausdruck zu verleihen, daneben auch dankbar und achtsam zu sein.

Sie unterstrich insbesondere die Bedeutung von Kreativität und Perspektivenwechsel, um neues Denken zu erlernen: «Hinterfrage, gehe auch Mal neue Wege, kooperiere mit deinem Gehirn, gehe liebevoll mit deinen Gefühlen um.»

Mehr zum Thema

abo+ SONDERPÄDAGOGIK

Das Bachtelen in Grenchen wächst und wächst und muss sich deshalb neue Strukturen verpassen

Andreas Toggweiler · 29.06.2023



abo+ GRENCHEM

Auch ohne Spatenstich: Auf dem ehemaligen Gaswerkareal wird schon munter am Campus Technik gebaut

Susanna Hofer · 22.06.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

**abo+** STAWA ERMITTELT

Mögliche Veruntreuung in Oberdorf: Bei den Unregelmässigkeiten geht es um mehrere Hunderttausend Franken

Urs Byland · 04.07.2023

**abo+** SCHON 400 MITGLIEDER

«Fahrverbote sind keine Lösung»: Ein neuer Verein gibt Solothurner Mountainbikern eine Stimme

Anja Neuenschwander · 04.07.2023

**GELDER VERUNTREUT?**

«Ist inakzeptabel» und «man wird misstrauisch»: In Oberdorf ist Unverständnis über den ehemaligen Finanzverwalter gross

04.07.2023





abo+ POLITISCHE TEILHABE

0,5 % der Stimmberechtigten entscheiden für die ganze Stadt: Ist die Gemeindeversammlung für Grenchen noch ein probates Instrument – oder längst überholt?

Hans Peter Schläfli · vor 3 Stunden



abo+ GEMEINDERAT GRENCHEN

Grenchen wird mit dem Label «Altersfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet und erhält ein neues Ambulanzfahrzeug

Oliver Menge · 04.07.2023



Copyright © Grenchner Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.